

Pressemitteilung

ICC begrüßt neues multilaterales Regierungsabkommen im Kampf gegen Marken- und Produktpiraterie

Berlin, 23. Oktober 2007 – Die Internationale Handelskammer (ICC) sagte heute, dass ihre Mitgliedsfirmen die Pläne für ein neues Anti-Piraterie-Handelsabkommen begrüßen. Das Abkommen soll den Schutz vor Diebstahl und Verletzung gewerblicher Schutz- und Urheberrechte stärken. Die Internationale Handelskammer erklärte die Bereitschaft der Mitgliedsunternehmen, ihre Sicht und Expertise einzubringen, um das neue Engagement der Regierungen zu unterstützen.

Die Vereinigten Staaten, die Europäische Union, Japan, die Schweiz und Mexiko berichteten heute, sie hätten eine Einigung zum Rahmen eines neuen multilateralen Abkommens erreicht. Dieses zielt darauf ab, eine stärkere Abstimmung gemeinsamer Standards zur Durchsetzung geistiger Eigentumsrechte zwischen ihren Ländern zu erreichen. Die neue Übereinkunft verlangt eine bessere internationale Abstimmung, Konsens bei der optimalen Durchsetzungspraxis und eine Angleichung ihrer rechtlichen Vorgaben. Damit soll sichergestellt werden, dass angemessene Schutzmaßnahmen in straf- und zivilrechtlicher Hinsicht sowie im Bereich der Grenzbeschlagnahme bestehen. Die genannten Staaten hoffen, dass weitere Industrie- und Schwellenländer, die sich für die Durchsetzung geistiger Eigentumsrechte einsetzen, das Abkommen in Kürze unterzeichnen werden.

„Dies ist ein bedeutender Schritt in die richtige Richtung. Er könnte den Durchbruch bei den Bemühungen bedeuten, das wachsende Problem der Produkt- und Markenpiraterie in den Griff zu bekommen“, sagte Jean-René Fourtou, Aufsichtsratsvorsitzender von Vivendi und Co-Vorsitzender der Initiative *Business Action to Stop Counterfeiting and Piracy (BASCAP)* der Internationalen Handelskammer. „Dieses neue Abkommen baut auf den wichtigen Abschlusserklärungen der vergangenen drei G8-Treffen auf. Es ist ein deutliches Zeichen dafür, dass Regierungen dieses Problem ernst nehmen, dem Problem der Verletzung geistiger Schutzrechte mehr Aufmerksamkeit widmen und Abhilfemaßnahmen schaffen“, sagte Fourtou. „Dieses Abkommen soll die Bestimmungen bestehender Handelsabkommen sowie nationale und internationale

Gesetzgebung und Bemühungen zur Durchsetzung der Schutzrechte ergänzen.“

BASCAP Co-Chair Bob Wright, Vice Chairman und Executive Officer von General Electric, fügte hinzu: „Innovation, Kreativität und technische Erfindungen sind der Wachstumstreiber in einer globalisierten Welt. Das vorgeschlagene Abkommen erkennt an, dass Regierungen weltweit Differenziertheit und Intensität bei der Durchsetzung der Schutzrechte steigern müssen. Dies ist ein wichtiger Beitrag, um die zerstörerische Flut an Fälschungen und Piraterie einzudämmen.“

Die Internationale Handelskammer (ICC) hat durch ihre Initiative BASCAP eine wachsende Übereinstimmung zwischen Wirtschaft, Nichtregierungsorganisationen und zwischenstaatlichen Organisationen erreicht. Sie verfolgt das Ziel, die länderübergreifende Zusammenarbeit der Regierungen mit der Wirtschaft beim Kampf gegen Produkt- und Markenpiraterie voranzutreiben.

Die *BASCAP Leadership Group* forderte die Regierungen auf, die das Abkommen unterzeichnet haben, die Vorgaben schnell in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Sie nannten mehrere Beispiele praktischer Schritte, die umgesetzt werden könnten: So sollten beispielsweise Strafen für die Verletzung des Urheberrechtes den existierenden Bestimmungen für Warendiebstahl mindestens gleichkommen. Diese Strafen sollten sowohl bei Transaktionen online wie offline angewendet werden. Auch wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, Verfolgungsbehörden und Justizgewalt so zu ermächtigen und zu finanzieren, dass diese in der Lage sind, strengere Bestimmungen und Vorschriften für die Bestrafung umzusetzen.

Die BASCAP-Führungsgruppe sprach darüber hinaus die Hoffnung aus, dass klare Entscheidungen und Maßnahmen von Regierungen, die bei der Entwicklung des Anti-Piraterie-Abkommens beteiligt waren, einen Präzedenzfall schaffen für globale Standards, Durchsetzung und Regierungszusammenarbeit bei der Verfolgung von Verletzungen geistiger Eigentumsrechte, denen sich andere Staaten anschließen würden.

Zu BASCAP

Die Internationale Handelskammer (ICC) hat als Vertretung der Weltwirtschaft das Thema auf internationaler Ebene aufgegriffen. 2004 wurde die Initiative Business Action to Stop Counterfeiting and Piracy – kurz BASCAP - ins Leben gerufen. Sie verfolgt das Ziel, das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Gefahren

der Marken- und Produktpiraterie zu schärfen und die länderübergreifende Zusammenarbeit von Regierungen mit der Wirtschaft beim Kampf gegen die Markenpiraterie voranzutreiben. Die BASCAP Global Leadership Group wird geleitet von Jean-René Fourtou (Aufsichtsratsvorsitzender Vivendi), Nobuyuki Idei (ehemaliger CEO von Sony und Representative Director von Quantum Leaps), Bob Wright (Vice Chairman und Executive Officer von General Electric).

Der BASCAP Global Leadership Group gehören u. a. Vorsitzende führender Unternehmen an wie British American Tobacco, LVMH, Microsoft, Nestlé, Astra Zeneca, Unilever, Sanofi Aventis, Proctor & Gamble, Eli Lilly, EMI, SEB, Pfizer, Cisco und General Motors. Von deutscher Seite nehmen teil: Ulrich Lehner, Vorstandsvorsitzender Henkel KGaA und Gerd Becht, Vice President der Daimler AG.

Zur Internationalen Handelskammer:

Die Internationale Handelskammer (ICC) ist die größte weltweit tätige, alle Branchen umfassende Wirtschaftsorganisation. Sie ist in mehr als 130 Ländern vertreten. Ziele der ICC sind die Förderung des grenzüberschreitenden Handels sowie die Unterstützung von Unternehmen, sich den Herausforderungen und Chancen der Globalisierung zu stellen. Die ICC ermöglicht durch ihre weltweit genutzten Vertragsregeln sowie durch den internationalen Schiedsgerichtshof eine effiziente Abwicklung internationaler Geschäfte. Als Vertretung der Wirtschaft ist sie Dialogpartner für internationale Institutionen und nationale Regierungen. Zu den Mitgliedern der ICC Deutschland gehören global agierende Unternehmen, darunter zahlreiche DAX-30-Unternehmen, Industrie- und Handelskammern, sowie Spitzen- und Fachverbände.

Für weitere Informationen:

<http://www.original-ist-genial.de>; <http://www.bascap.com>

Pressekontakt:

Internationale Handelskammer

ICC Deutschland e.V.

Katrin Reiser

Pressesprecherin

Tel: 030-200 7363 00

E-Mail: katrin.reiser@icc-deutschland.de